

Konfirmandenprüfung : 14 Konfirmanden

Orgelvorspiel

L i e d : 133, 1 – 2 + 11 - 12 Zieh ein zu deinen Toren

Psalmgebet : Psalm 89, 1 - 9 *Gem.: Ehre sei dem Vater ...*

Lesung : Apostelgeschichte 2, 22 - 23. 32 - 33. 36 - 39 *Gem.: Halleluja*

Nicänisches Glaubensbekenntnis

L i e d : 131, 1 – 4 O Heiliger Geist

* * * * *

P r ü f u n g Teil 1

♪ L i e d (*Konf.*): Komm, sag es allen weiter

P r ü f u n g Teil 2

Frage an Kirchenvorstand

Ermahnung: 2.Timotheus 3, 14 – 17

* * * * *

L i e d : 70, 1 + 3 - 4 Wie schön leuchtet der Morgenstern

P r e d i g t : 1. Korinther 12, 4 - 11 *Pastor Alfred Sinn*

L i e d : 268, 1 – 5 Strahlen brechen viele

Mitteilungen Gebet Segen

L i e d : 157 Laß mich dein sein und bleiben

Orgelnachspiel

Predigt: Pastor Alfred Sinn

Liebe Konfirmanden,

erinnert ihr euch noch an den Vorstellungsgottesdienst vor einem knappen Jahr?

Thematisch ging es um 'Wissenschaft und Glaube'.

Was sagt die Wissenschaft zur Entstehung der Welt?

Was sagt der Glaube über das Leben?

Was kann Wissenschaft? Was kann Glaube?

Wir haben festgestellt, daß die Feststellungen der Wissenschaft Momentaufnahmen sind und sie nie das gesamte Leben und die Existenz – weder von Materie noch von Geist – erfassen kann.

Und der Glaube – kann er die Welt erklären? Nein, jedenfalls nicht naturwissenschaftlich. Er bezeugt aber, daß das Leben und alles was ist, nicht einfach so da ist, sondern daß Gott der Ursprung und Auslöser von allem ist.

Die Erklärung des Glaubens ist Bekenntnis.

Liebe Gemeinde, die Konfirmanden hatten bei ihrer Vorstellung die Aufgabe, der Gemeinde zu sagen, warum sie meinen, daß sie da sind.

Das waren ihre Antworten: *um anderen zu helfen, meine Eltern wollten ein Kind, zum Zocken, zum Arbeiten, zum Sterben, um die Welt zu verbessern, weil Gott mich erschuf.*

Mag sein, daß die Konfirmanden die Palette ihrer Feststellungen nach einem Unterrichtsjahr erweitern würden. Daß sie gereift sind und bereit, nicht nur die Wissenschaften zu studieren, sondern auch die Glaubensüberzeugung zu vertreten! In ihrem Umfeld zu bekennen: Ich glaube an Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist! Ich glaube, daß Jesus der Heiland der Welt ist!

Ein Konfirmand oder eine Konfirmandin hatte sich im Vorstellungsgottesdienst ein hehres Ziel gesetzt: *„um die Welt zu verbessern“*. Das ist gar nicht verkehrt. Jeder von uns hat die Möglichkeit, in seinem Umfeld eine Verbesserung des Lebens und der Beziehungen anzustreben und zu erreichen. Unsere Kräfte und Möglichkeiten sind freilich begrenzt, doch wenn jeder ein wenig tut, kommt viel zusammen.

Liebe Gemeinde, wir sind mit Fähigkeiten ausgestattet, wir haben Gaben, allerdings wollen sie in ihrer Anwendung zur Entfaltung kommen. Gaben und Aufgaben gehören zusammen.

Liebe Konfirmanden, welche Gaben habt ihr? Laßt uns hören, was euch geschenkt ist und wie ihr gedenkt, eure Gaben als Aufgaben einzusetzen (spontane Umfrage):

lernen; Fußball spielen; angeln; zeichnen, Fahrrad fahren.

Liebe Gemeinde, in einigen Jahren werden wir uns wundern, was aus diesen jungen Menschen geworden ist. Hier ist viel Potential vorhanden. Sie werden eine Bereicherung für die Gesellschaft sein, freilich unter der Voraussetzung, daß sie ihre Gaben pflegen, sie für sich und andere einsetzen.

Philipp Melanchthon war neben Martin Luther eine Hauptperson bei der Durchsetzung der reformatorischen Gedanken im 16. Jahrhundert. Er hat sich nicht nur für die Theologie eingesetzt, sondern auch für die Pädagogik, also dafür, daß Kinder eine gute

Ausbildung erhalten. Dafür mußten natürlich Schulen gegründet werden; hierbei wurden die Politiker jener Zeit in die Pflicht genommen. Das ist heute auch so. Die Politik schafft die Rahmenbedingungen für schulische Bildung und Erziehung. Wenn hier die Weichen falsch gelegt werden, läuft das ganze Schulwesen in die falsche Richtung.

Das ist in unserem Land seit Jahrzehnten der Fall (und nicht erst seit der Corona-Krise), sowohl was die Wissensvermittlung betrifft, als auch bezogen auf die emotionale Reife der Schüler. Kein Wunder, daß wir vermehrt verhaltensauffällige Kinder haben. Vielleicht beschäftigen wir uns ein andermal mehr mit diesem Thema.

Melanchthon pflegte, wenn er eine Schule besuchte, vor den Kindern den Hut abzunehmen und zu sagen: *„Seid begrüßt, ihr ehrwürdigen Herren Pfarrer, Doktoren, Lizentiaten, Superintendenten; seid begrüßt, hochachtbare, wohlweise, großgünstige Herren Bürgermeister, Vögte, Schöffen, Kanzler, Sekretäre, Lehrer, Professoren.“*

Als manche das für einen belustigenden Witz hielten, entgegnete er: *„Mir ist es kein Scherz. Denn ich sehe die Kinder nicht an, wie sie jetzt beschaffen sind, sondern wie sie erzogen und unterwiesen werden; und ich bin gewiß, daß aus diesem Haufen etliche solche Männer aufkommen werden, obschon es auch ohne Zweifel Spreu und Späne darunter gibt.“*

Liebe Konfirmanden, unter euch ist möglicherweise ein zukünftiger Arzt, oder eine Lehrerin, eine Geschäftsfrau oder ein Firmenleiter. Aber auch Bürokrant, Facharbeiter und Handwerker sind dabei. Von allem braucht die Gesellschaft was. Die Grundlage hierfür wird in der Schule gelegt, und darum ist es nicht einerlei, welche Prioritäten in der Schule aber auch in der Erziehung zu Hause gesetzt werden.

Liebe Gemeinde, eine Gesellschaft, ein Staat und auch eine Weltgemeinschaft funktioniert im Zusammenspiel der Fertigkeiten und Fähigkeiten. Das trifft durchaus auch auf die christliche Gemeinde zu. Hierzu schreibt der Apostel Paulus:

1. Korinther 12, 4 – 11

⁴ Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist.

⁵ Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr.

⁶ Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen.

⁷ In einem jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller;

⁸ dem einen wird durch den Geist gegeben, von der Weisheit zu reden; dem andern wird gegeben, von der Erkenntnis zu reden, nach demselben Geist;

⁹ einem andern Glaube, in demselben Geist; einem andern die Gabe, gesund zu machen, in dem einen Geist;

¹⁰ einem andern die Kraft, Wunder zu tun; einem andern prophetische Rede; einem andern die Gabe, die Geister zu unterscheiden; einem andern mancherlei Zungenrede; einem andern die Gabe, sie auszulegen.

¹¹ Dies alles aber wirkt derselbe eine Geist und teilt einem jeden das Seine zu, wie er will.

Der Apostel zählt einige Gaben auf: predigen, lehren, heilen, prophetisch reden, Wunder bewirken, usw. So wie im Leben nicht jeder alles kann, einer auf den anderen angewiesen ist, funktioniert auch eine christliche Gemeinde im Zusammenwirken vieler mit dem Ziel, daß Gott geehrt und die Gemeinde gebaut wird und bestehen bleibt.

Wenn du mal ein Haus baust, wirst du verschiedene Handwerker brauchen. Vielleicht hast du das Talent, einiges selber zu machen, aber du wirst nicht selber alles können.

In der Kirchengemeinde kannst du auch deine Gabe einbringen. Vielleicht in der Glaubensbildung der Kinder, oder du spielst ein Musikinstrument, vielleicht als Rechtsberater oder Handwerker, der an dem Kirchengebäude Reparaturen durchführt. Manch einer von euch opfert Zeit, um im Kirchenvorstand Entscheidungen zu treffen und umzusetzen oder du wirst seelsorgerlich andere Menschen trösten und stärken. Liebe Konfirmanden, es gilt, daß ihr eure Gaben entdeckt und bereit seid, sie auch zur Ehre Gottes einzusetzen.

Die Kraft, der Kitt, der alles zusammenhält und auf Gott hin fokussiert ist, so schreibt das der Apostel Paulus, der Geist, der Heilige Geist. Es ist Gott selbst, der durch diese Kraft seine Gemeinde zusammenhält und voranbringt. Damit sind wir bei Pfingsten.

Am ersten Pfingsttag, 50 Tage nach der Auferstehung Jesu von den Toten, hat Gott seine Gemeinde gegründet. Seither sind weltweit viele Gemeinden entstanden. Und eine davon ist Süderhastedt.

Liebe Konfirmanden, ihr seid diejenigen, die dafür zu sorgen haben, daß auch in 50 Jahren Menschen sagen können: Ich gehe am Sonntag zum Gottesdienst in die St.Laurentius-Kirche in Süderhastedt; mein Sohn, meine Tochter wird in Süderhastedt konfirmiert. So kannst du die Welt verbessern, damit sie nicht gottlos wird.

Amen.

G e b e t

Großer Gott, allmächtiger Vater, wir danken dir dafür, daß wir glauben können, daß wir diese Gemeinde haben, in der dein Geist waltet und Menschen begabt. Wir danken dir dafür, daß du in unserem Leben waltest und uns führst. Wir loben dich und preisen deine große Kraft, mit der du alle Dinge zusammenhältst.

Wir danken dir für unsere Konfirmanden, sie haben im Unterricht und in den Gottesdiensten dein Wort kennengelernt und von der Gabe des ewigen Lebens gehört. Du hast in der Taufe einen Bund mit ihnen geschlossen, damit sie dieses Lebens teilhaftig werden. Du stattest sie mit Gaben aus, damit sie ihr irdisches Leben meistern und befähigst sie auch dazu, deine Gemeinde zu bereichern.

So bitten wir dich, daß du ihnen und uns allen deinen heiligen Geist gibst, uns durch ihn immer wieder in die Gemeinschaft der Heiligen rufst und dein Wort und deinen Willen verstehen läßt. Hilf uns, daß wir den Platz einnehmen, den du uns zugedacht hast.

Wir beten für jene in der Gemeinde, die traurig sind, unruhig, bekümmert, krank, verzweifelt; die an dir und Menschen irre geworden sind, daß sie deine Größe und deinen Reichtum erkennen und sich dir anvertrauen und ihnen geholfen wird.

Wir beten für jene, die für die Bildung und Ausbildung der Kinder zuständig sind, daß auch dort dein Wille zum Durchbruch kommt.

Wir beten für jene, die andere Menschen pflegen und betreuen, statte sie aus mit Kraft.

Wir danken dir, daß du mit deinem Geist bei und unter uns waltest. Tu das auch fernerhin und laß bald deinen Sohn Jesus Christus wiederkommen, der uns in deine wunderbare Herrlichkeit führt.

V a t e r u n s e r . . .